Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 36 (1969)

Rubrik: Die Seite des Naturschutzes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite des Naturschutzes

Dr. Walter Rytz

Im letzten Jahrbuch erwähnten wir das Problem der Umfahrungsstraße, also der Straßenverbindung Alchenflüh-Hasle, wie es sich uns stellt. Wir erhoben Einspruch gegen die Trasseführung durch den Schachenwald am linken Emmeufer zwischen Burgdorf und Hasle, weil die wenigen noch erhaltengebliebenen Schachenwälder endlich geschont werden sollten: Sie sind Erholungslandschaft für viele, Schutzwald für den Fluß und für den Grundwasserstrom. Wie schon bei der Rodung für den AMP und die Truppenunterkunft zwischen Ziegelei und Lochbach mußten die Naturschützer auch hier nachgeben, weil man dieses Land einfach benötigt. Wir stießen aber auf Verständnis und erhielten von den planenden Instanzen einige wertvolle Zusicherungen: Man will wirklich Sorge tragen zum Grundwasser, namentlich auch einem Eindringen von ausgeflossenem Oel vorbeugen. Ferner sollen die freilebenden Tiere durch Drahthecken vor dem Ueberqueren der Straße geschützt werden, und der verbleibende Schachenwald soll in den Genuß besonderer forstlicher Hegung kommen. Letztes Jahr noch haben wir der tierischen und pflanzlichen Lebewelt dieses Schachenwaldes eine halbtägige Exkursion gewidmet unter der kundigen Leitung von Herrn Walter Oppliger aus Hasle. Zum letztenmal, denn am 22. Juni wurde er uns für immer entrissen.

Am Naturschutztag der Schulen wurden Wälder entrümpelt. Die Sekundarschule hat den Schachen einer Reinigung unterzogen und beachtliche Mengen Unrat zusammengetragen. Leider stellte man schon bald wieder wilde Deponien fest. Neue Reinigungsaktionen werden nötig, aber auch mehr Disziplin bei einigen Leuten, denn für sie ist es kein Problem, den Abfall der städtischen Kehrichtabfuhr zu übergeben. Wohl aber stellt sich das Problem der Kehrichtvernichtung und -deponie den Behörden immer gebieterischer. Die Verhältnisse an der Lutzeren sind unrühmlich bekannt. Hoffentlich findet sich im Zusammenhang mit der geplanten Verbrennungs- und Aufbereitungsanlage bei Laufen, an der wir auch mitberaten, eine allseitig befriedigende Lösung. Vorläufig ist es noch ein Seilziehen nach verschiedenen Richtungen. Zwei Gebiete möchten wir besonders dem Schutz der Bevölkerung empfehlen:

Das schöne und beliebte Unterbergental, das durch keine Bauten gestört ist und als einziges Waldtal unserer Gegend keine Telephonstangen aufweist. Von Mitte Sommer bis in den Herbst hinein blühen der Straße entlang die großblumigen, gelben Nachtkerzen (Oenothera biennis) und manches andere schöne, zum Teil seltene Kräutlein.

Das andere ist auch ein Waldtal, aber ein viel wilderes, nur von einem Fußweg durchzogenes: der Mutzengraben zwischen Rüedisbach und Riedtwil. Der Bach stürzt sich an einer Stelle über eine respektable Sandsteinwand hinunter und bildet den höchsten Wasserfall unserer Gegend. Auch der Mutzengraben hätte stellenweise eine Entrümpelung nötig.

Beide Waldtäler waren Exkursionsziele der Mitglieder und Freunde des Naturschutzvereins im abgelaufenen Berichtsjahr. Wir sahen, daß wir mutig weiterarbeiten müssen an der Erziehung zum Naturschutz, damit jeder inne wird: Die Wälder, Moore und Wasserläufe mit ihrer Begleitlandschaft sind natürliche Parkgebiete, die man mit Genuß durchwandert und wo man sich benimmt wie ein wohlerzogener Gast im Park einer herrschaftlichen Besitzung. Mitbesitzer sind in den meisten Fällen wir alle, und der Herrschaftsgärtner ist die Natur.